

## Pressemitteilung

### Der Cyberangriff auf das Krankenhaus Agatharied – ein Rückblick auf herausfordernde Wochen

**Hausham, 01.08.2024 – Am 16.06.2024 startete die Ausnahmephase an unserem Krankenhaus. Mitarbeiter saßen vor schwarzen Bildschirmen und unsere IT bestätigte rasch, dass wir Opfer eines Cyberangriffs wurden. Sieben Wochen später haben wir die Herausforderungen gemeistert und blicken zurück.**

#### **Phase 1: Umstellung auf Ausfallkonzept**

Wie berichtet haben uns die Auswirkungen des Cyberangriffs auf unser Krankenhaus die letzten sechs Wochen in allen gewohnten Abläufen massiv beeinträchtigt. Zeitgleich hat diese besondere Zeit aber auch Beachtliches gezeigt. Bei so einem schwerwiegenden Vorfall gibt es am Anfang erstmal eine Phase, in der sich alle sortieren. Diese Phase war bei uns sehr kurz, da wir ein gutes Ausfallsystem hatten, sofort einen Koordinierungsstab gegründet haben, der noch am gleichen Tag und anschließend drei Mal täglich getagt hat und weil alle Mitarbeiter engagiert an einem Strang zogen.

Trotz eines Totalausfalls des kompletten Systems war das Krankenhaus innerhalb von nur 36 Stunden wieder sehr gut handlungsfähig, nach 48 Stunden sogar voll handlungsfähig, da alle relevanten Abläufe analog auf Papier umgestellt wurden.

Die internen Systeme wurden sofort vom Internet getrennt. Der eingerichtete Koordinationsstab tagte drei Mal täglich, um gemeinsam mit internen und externen IT-Spezialisten die vollständige Kommunikation rasch wiederherzustellen. Eine ständige enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden brachte permanente Unterstützung bei der Lösung dieser großen Herausforderung.

#### **Phase 2: Stabilisierung des Betriebes**

Durch eine sehr kluge Datensicherungsstrategie besaß das Krankenhaus Offline Back Ups mit einem Datenstand vom Sonntag vor dem Vorfall. Dadurch konnte schon nach kurzer Zeit mit der Wiederherstellung der Systeme begonnen werden. Da die Datenmenge sehr groß war, dauerte es natürlich einige Zeit, diese aufzuspielen. Parallel folgte die Wiederherstellung einer bestimmten, komplexen Prozedur. Zudem wurde jedes System einzeln geprüft und gegebenenfalls bereinigt. Dazu gehörten auch alle einzelnen PCs und Notebooks in unserem Haus.

Nach 48 Stunden Fleiß und Engagement aller Mitarbeiter konnten wir bereits wieder vollumfänglich handlungsfähig bei der Rettungsleitstelle gemeldet werden. Im gesamten Betrieb der Medizin und der Pflege hatten wir durch viel zusätzliche Arbeit keine Einschränkungen. Wir konnten die wichtigsten Abläufe rasch so anpassen, dass durchgängig eine sichere Patientenversorgung gewährleistet war.

Alle relevanten Untersuchungen konnten somit weiterhin durchgeführt werden. Durch eine Vielzahl neu angeschaffter Laptops konnten wir nahezu alle Bereiche und Stationen zumindest mit einem Gerät ausstatten.

### **Phase 3: Analyse, Forensik**

Die Teams der Forensiker arbeiteten Tag und Nacht an dem Fall. Schnell war klar, dass es sich nicht um einen willkürlichen, sondern um einen gezielten Angriff handelte, für den viel Know-How und aufwendige maschinelle Unterstützung sowie viel kriminelle Energie erforderlich waren. Die Kriminellen haben sich sehr aktiv Zutritt zu unseren Systemen verschafft. Ein unglücklicher Fehler eines Mitarbeiters, z.B. durch das versehentliche Öffnen einer schädlichen E-Mail, also ein Unfall, schied als Ursache schnell aus. Die Daten des Krankenhauses wurden verschlüsselt, Schadsoftware wurde nicht eingeschleust. Wie schon berichtet, waren wir durch unsere kluge Back-Up Strategie unmittelbar in der Lage, mit der Wiederherstellung unserer Systeme zu beginnen.

### **Phase 4: Wiederherstellung der internen Kommunikation**

Die Wiederherstellung unserer Systeme verlief planmäßig. Unsere 200 Server wurden zunächst schrittweise und nach sechs Wochen wieder vollständig in Betrieb genommen. Ab diesem Zeitpunkt war unser Krankenhausinformationssystem (KIS) wieder verfügbar. Bei der Wiederherstellung lag die höchste Priorität immer auf der Herstellung aller medizinischen und pflegerischen Systeme. Die Mitarbeiter konnten nach vier Wochen wieder intern mit Outlook kommunizieren und hatten Zugriff auf die Daten auf den entsprechenden Laufwerken.

### **Phase 5: Öffnung nach außen**

Am 31.7. war es soweit. Die Systeme „nach außen“ wurden wieder geöffnet und das Versenden der ersten E-Mail an einen externen Adressaten wurde gefeiert. Das Krankenhaus ist wieder wie gewohnt auf allen Kommunikationswegen erreichbar.

## Schlusswort:

Nach dem Cyberangriff liegt eine komplexe, 7-wöchige Operation hinter uns, die unser gesamtes Team gut gemeistert hat. Wir sind nun soweit, dass wir am Ende der Operation "die Naht setzen" können und haben unser Haus unter Einsatz zusätzlicher Sicherheitsmaßnahmen wieder mit dem Internet verbunden. Die Genesungsphase im Anschluss an die OP wird aber noch einige Tage in Anspruch nehmen. Wir warten z.B. noch auf die Lieferung von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Auch die Sorge vor postoperativen Komplikationen bewegt uns noch. Wir müssen also unsere Patienten gut nachüberwachen.

Nach allen Sicherheits-Scans beobachten wir nun engmaschig, ob weitere Angriffsversuche erfolgen und hoffen, dass wir alle schädlichen Bestandteile mit unserer OP wirklich vollständig entfernen konnten. Nach gemeinsamer Betrachtung unserer IT und der Abarbeitung der Checklisten unserer externen Experten sind wir aber guter Dinge. Zudem werden wir uns im Laufe der kommenden Wochen mit der Weiterentwicklung unseres bisher ohnehin schon guten Präventionsprogramms zu einem sehr guten Präventionsprogramm befassen.

Auch wenn wir Opfer einer schweren Straftat wurden, war die Patientenversorgung durchgängig gewährleistet und erfolgte nach 48 Stunden im Normalbetrieb. Was kann man mehr von einem Krankenhaus erwarten, als eine sichere und qualitativ hochwertige Patientenversorgung. Beeindruckend zu beobachten waren die Flexibilität und der Zusammenhalt unserer Mitarbeiter. Kollegen aus der Verwaltung, die ihre Tätigkeit nicht zeitfüllend ausüben konnten, unterstützten die Teams in der Pflege mit Hilfstätigkeiten mit einem absoluten Selbstverständnis. Die eingeschränkte Kommunikation und Erreichbarkeit unserer Klinik wurden von allen Patienten, Besuchern und Geschäftspartnern mit viel Verständnis und Geduld angenommen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

---

Unsere Experten stehen für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Ihr Kontakt: Nina Lutz, [Nina.Lutz@khagatharied.de](mailto:Nina.Lutz@khagatharied.de), Telefon: +49 8026 393-3002

Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen vom Krankenhaus Agatharied erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Keine Pressemitteilungen" an [pr@khagatharied.de](mailto:pr@khagatharied.de).

## Über uns

Das Krankenhaus Agatharied ist eine moderne Akutklinik im Landkreis Miesbach. Unter anderem umfasst das medizinische Leistungsspektrum die Fachbereiche Akut- und Notfallmedizin, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und endokrine Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie mit Schulterchirurgie, Endoprothetik und Alterstraumatologie, Kardiologie, Gastroenterologie, Neurologie, Geriatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin. Im Haus integriert sind Praxen für Orthopädie, Gynäkologie, Radiologie, Onkologie und Strahlenheilkunde. Das Krankenhaus Agatharied ist außerdem Akademisches Lehrkrankenhaus der LMU München, betreibt das ambulante OP-Zentrum Oberland, das Medizinische Versorgungszentrum Holzkirchen im Atrium und das Orthozentrum Miesbach. Zudem besteht eine Beteiligung am OPAL-Palliativteam, dessen Gründungsgesellschafter unser Haus ist.

Für Notfälle ist das Krankenhaus nicht nur mit seiner großen Geburtshilfe mit benachbarter Kinderheilkunde, sondern auch mit seinem Trauma-, Herzinfarkt- und Schlaganfallzentrum, Hubschrauberlandeplatz sowie hochmoderner gastroenterologischer Diagnoseverfahren bestens gerüstet. Agatharied konnte viele renommierte Mediziner gewinnen und in zahlreichen Disziplinen erfolgreich innovative Wege beschreiten, so dass es nicht nur als Akutkrankenhaus höchstes medizinisches Niveau bieten kann. Hochspezialisierte und zertifizierte Kompetenz erhalten die Patienten in den ausgewiesenen Zentren, wie dem Darmkrebszentrum, dem Endometriosezentrum, dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, dem Gefäßzentrum, dem Hernienzentrum, der Schulter- und Ellenbogenklinik, dem Pankreaszentrum Oberland, sowie dem regionalen Traumazentrum.

Zu den „Leuchtturmprojekten“ in der Erfolgsgeschichte des Hauses zählen: Narbenlose Schilddrüsenchirurgie sowie eine Anastomosenchirurgie, beide Bereiche mit innovativen Methoden für eine besonders hohe Patientensicherheit, das zertifizierte Endometriosezentrum der höchsten Versorgungsstufe, ein Zentrum für Schulter- und Ellenbogenchirurgie sowie die Telemedizinische Palliative Care für neurologische Patienten. Zudem konnte mit der Puls-Feld-Ablation bei der Behandlung von Herzrhythmusstörungen ein besonders innovatives Verfahren eingeführt werden. Mit der Nutzung der Robotik in der Endoprothetik setzt das Haus abermals auf modernste Verfahren für ein Höchstmaß an Patientensicherheit und medizinischer Ergebnisqualität.

## Ansprechpartner für die Medien:

### Krankenhaus Agatharied

Benjamin Bartholdt  
Vorstand  
Norbert-Kerkel-Platz  
83734 Hausham  
Telefon: +49 8026 393-3001  
E-Mail: [vorstand@khagatharied.de](mailto:vorstand@khagatharied.de)  
Internet: [www.khagatharied.de](http://www.khagatharied.de)

Nina Lutz  
Unternehmenskommunikation & Pressearbeit  
83734 Hausham  
Telefon: +49 8026 393-3002  
E-Mail: [pr@khagatharied.de](mailto:pr@khagatharied.de)  
Internet: [www.khagatharied.de](http://www.khagatharied.de)